

Mitglied von



Poitschach, den 2. August 2019

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

RUNDSCHREIBEN Nr. 58 – 2019/4

Hiermit möchten wir Dich/Sie über die weiteren Veranstaltungen des Jahres 2019 informieren und herzlich zu einer Teilnahme einladen. Wir haben eine Vielzahl spannender Themen und Waldorte vorbereitet und danken schon jetzt allen für die Vorbereitungsarbeit. Nähere Informationen dazu finden sich auf unserer Webseite www.prosilvaustria.at !! - Weiters finden sich hier nun die bereits in die Webseite eingepflegten Berichte interessanter Veranstaltungen aus dem ersten Halbjahr 2019.

Veranstaltungen 2.Halbjahr 2019

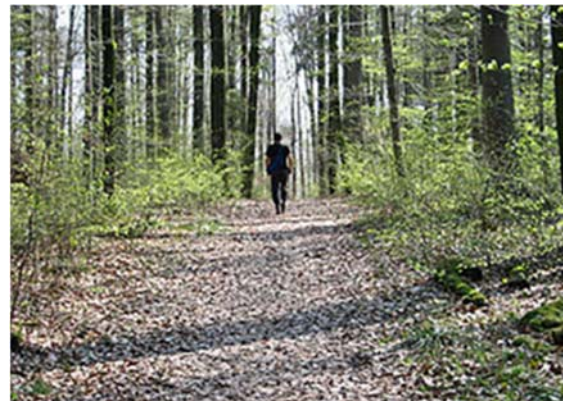
„Gemeinwohlleistungen von Wald - bewerten, kommunizieren und marktfähig machen ... (?)“ - Sommergespräch in Steyr (OÖ)

Vorprogramm Stadtrundgang, Waldbegehung, Themendiskussion

**Donnerstag, 29. August 2019, - ab 10:30 Treffpunkt beim Werndl Denkmal zum Stadtrundgang
13:30 Treffpunkt Münchenholz, Parkplatz der Pfarrkirche (Karl-Punzer-Straße 45; 4400 Steyr)**

Die Infrastrukturleistungen unserer Wälder werden zumeist im passiven Sinne als „Soziale Waldfunktion“ verstanden. Ökosystemleistungen haben einen enormen Wert, aber nur selten einen Preis. Sinkende Holzerträge bei steigender gesellschaftlichen Nachfrage nach Schutz- Wohlfahrts- und Erholungswirkungen sowie klima-robusten Wäldern sind Anlass, das alte Thema der Bewertung und Vermarktung von Gemeinwohlleistungen unserer Wälder erneut zu diskutieren.

Unter dem Titel „Die forstliche Produktlücke“ veröffentlichte Prof. Udo MANTAU, Hamburg, schon vor 26 Jahren seine Vision, wie die Waldbewirtschafter die vielfältigen sozialen Waldfunktionen marktfähig machen könnten.



Die Holzkonjunktur ist am Tiefpunkt. Im Lichte der Klimawandelanpassung erscheint das Thema aktueller denn je. Krisen begünstigen Innovationen. Die Waldbewirtschaftung auf Basis der integralen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit bringt einen gesellschaftlichen Zusatznutzen. Doch: wie können wir den gesellschaftlichen Nutzen bewerten, diesen verstärkt kommunizieren und – wie kommen wir zu einer fairen Abgeltung? - Im Rahmen des Pro Silva Sommergesprächs wollen wir zum Ferien-Ausklang darüber diskutieren.

Programm

10:30 Vorprogramm für Interessierte - **Stadtrundgang Steyr: „Als man mit Holz noch richtig Kohle machte“**; Treffpunkt Werndl-Denkmal, gegenüber Handel-Mazzetti-Promenade 10 (Werndlpark Südende); Parkmöglichkeit City-Point-Garage; kurzer Rundgang mit BFI-Leiter Klemens Blaimauer (angefragt) durch das Zentrum von Steyr, der schönsten Stadt Österreichs (nach Eigendefinition), mit Sehenswürdigkeiten Schloss Lamberg, Bummerlhaus, historische Hochwassermarken am Zusammenfluss von Enns und Steyr, ev. Wehrgraben. Steyr war einst die zweitreichste Stadt der Monarchie – ein Reichtum, der auf Eisen und Holz begründet war.

12:00 **Mittagessen** im Schwechaterhof (individuelle Vorbestellung); ab 13:00 Eintreffen und Registrierung am Treffpunkt Pfarrkirchen-Parkplatz Münchenholz

13:30 Begrüßung *Ewald Stögermayr*, Beginn des Hauptprogramms – **Waldrundgang Münchenholz**: Die Bischöfliche Forstverwaltung Linz hat den Stadtwald „Münchenholz“ an die Gemeinde verpachtet. *Christoph Geier* erläutert Geschäftsmodell und Nutzungsstrategie. Danach Weiterfahrt mit Privat-PKW zum Pfarrzentrum Gleink

15:00 Impuls-Statements

- *Hannes Lutterschmied* – Forstamtsleiter MA 49 der Stadt Wien – „Gemeinwohlleistungen bewerten im Diskurs mit Politik und Öffentlichkeit“
- *Erhard Ungerböck* – Forstbetrieb Esterhazy, Eisenstadt; „Forstwirtschaft abseits der Holzproduktion“
- *Stefan Heuberger* – „Marktlücke: ökologische Kompensation“ (Konzept von Prof. Leefken, Göttingen)
- *Martin Plasser* – ÖBB-Förster; „Schutzwald-Management entlang von Bahnlinien“
- *Franz Reiterer* – a) „Kommunikation forstbetrieblicher Klimaschutzleistungen“ nach einem Konzept des Thünen-Institutes, Braunschweig; und b) Konzeptvorschlag: „Biotopwälder“

16:30 **Ideen-Markt und Diskussion** – hier sind Ihre Ideen gefragt; Beiträge und Ideen zur Abgeltung von Gemeinwohlleistungen (Schutz vor Naturgefahren, Erholung, Wasserschutz, Klimaschutz, Biodiversität u.a.); Kurzpräsentationen von 5 Minuten;

17:30 Resümee und Buffet

Offizielles Ende 18:00 mit offenem, weiterführenden Zusammensein

Moderation: *Stefan Heuberger*

| Funktionen | Produkte |
|----------------|--|
| Holzproduktion | Holzsortimente |
| Jagd | Jagdpachten |
| Fläche | ... |
| Erholung | ... |
| Freizeit | ... |
| Schutz | ... |
| Klima | Vertragsnaturschutz |
| Luftfilter | ... |
| Lärm | ... |
| Landschaft | ? |
| Naturdenkmal |  |
| Kulturdenkmal | |
| Biotope | |
| Artenschutz | |
| Wasserhaushalt | |

Kosten pro Teilnehmer € 35,- (Nicht-Mitglieder € 40,-); enthalten sind Buffet mit regionalen bäuerlichen Produkten, 1 Getränk, Organisationsbeitrag; Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at; (Teilnahme am Stadtrundgang bitte ggf. bekannt geben.) Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620

Allfällige Präsentationsunterlagen werden auf Wunsch digital übermittelt. Organisation *Stefan HEUBERGER, Franz REITERER*

„Waldumbau nach Fichtenausfall im Horner Becken“ - Regionaltagung im Stift Altenburg (Niederösterreich)

Vorprogramm Stadtrundgang, Waldbegehung, Themendiskussion

Freitag, 20. September 2019, - ab 8:30 bis 16:00 Stift Altenburg

Abt-Placidus-Much-Straße 1, 3591 Altenburg

Staatspreisträger 2018

Als Großbetrieb wurde der Forstbetrieb von Stift Altenburg unter Prior Pater *Michael Hüttl* und Förster Herbert Schmid 2018 mit dem "Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft" ausgezeichnet. Auch Ihnen gratulieren wir ganz herzlich.



Die Wälder von Stift Altenburg sind ganz besonders von Borkenkäfer bedroht, weshalb frühzeitig ein Umbau in laubholzreichere Mischbestände und ein bemerkenswerter Tannenanteil eingeleitet wurde. Auch Naturschutzaspekten wir besondere Bedeutung gegeben. Das BMNT hat einen schönen Imagefilm dazu erstellen lassen. (siehe Homepage)

Der Forstbetrieb



Der Wald des Benediktinerstiftes Altenburg zählt zu den wesentlichen wirtschaftlichen Säulen des Klosters. Der Forstbetrieb bewirtschaftet rund 2.800 Hektar Wald zwischen 260 und 600 Metern Seehöhe, vom Eichen- bis zum Fichten-, Buchen-, Kiefernwald, der in einen Tannen-Laub-Mischwald umgewandelt wird. Die unterschiedlich großen Flächen erstrecken sich über 60 Kilometer.

80 Prozent der Flächen sind mit Maschinen befahrbar, der Rest sind zum Teil Seilgelände und Referenzflächen; die Hangwälder zum Kamp sind Schutzwald und

rund 800 Hektar liegen im Natura 2000 Gebiet.

2017 gab es nur 384 Millimeter Niederschlag bei Spitzentemperaturen von 38 °C über mehrere Tage. Der Borkenkäfer bestimmt den Einschlag.

Programm

08:30 - **Anmeldung** im Stifts-Restaurant im Kaiserhof Stift Altenburg bei Kaffee & Tee

08:45 - **Begrüßung** durch Pater *Michael Hüttl* / Prior des Stiftes Altenburg

09:00 - Abfahrt mit dem Bus vom Stift Altenburg

Einführung im Bus:

- Der **Altenburger Stiftswald** – Betriebsbeschreibung, Herausforderungen und Visionen - *Herbert Schmid* / Stift Altenburg

Exkursion - Flächenbesichtigungen

- **Sachsendorf:** Tannen-Naturverjüngung unter Brombeere (Schneebruchflächen aus dem Jahre 1996, Borkenkäferkahlfächen ab 2015) - *Herbert Schmid* / Stift Altenburg



- **Altenburg:** Eichen/Tannen/Buchen – Naturverjüngungsflächen unter Brombeere nach Fichtenausfall seit 2015 - Wildtiermanagement - *Herbert Schmid / Stift Altenburg*

13:00 Mittagessen im Stifts-Restaurant

14:30 Abfahrt mit dem Bus vom Stift Altenburg

- **Wildberg** (Irnfritz – Messern): Umbau von Fichten-Kiefern Beständen durch Eichelhäher/Eichhörnchen – Saat - *Herbert Schmid / Stift Altenburg, Eduard Hochbichler, Bernhard Zotter / Universität für Bodenkultur, Wien*

16:00 Rückkunft Parkplatz Stift Altenburg – Ende der Veranstaltung

Anmeldung: an den Geschäftsführer Günther Flaschberger

guenther.flaschberger@ktn.gv.at, Telefon 050536-67224

Kosten inkl. Transport + Mittagessen: 40,- € Mitglieder (45,- € Nichtmitglieder) mit der Anmeldung zu überweisen an IBAN 083456 0000 0360 2620 BIC RZOOAT2L560 (Raiffeisenbank Sierning-Enns)

Quartiermöglichkeiten: <https://www.stift-altenburg.at/gaestehaus/>

Das Quartier ist selbständig zu buchen.

Am Nachmittag des Donnerstags findet eine Vorstandssitzung von Pro Silva Austria statt.

Sonstiges: Beschränkte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung; Mindestteilnehmer 20 Personen; maximal 40 Personen; Ausrüstung für kurze Wegstrecken im Wald

„Freiheit hinter Gittern“ – Kollegiale Waldberatung Bezirk Rohrbach (OÖ)

Freitag, 4. Oktober 2019, - ab 13:30 bis 17:00

Treffpunkt 4120 Hötzeneck 14, Bezirk Rohrbach

Um die zukünftigen waldbaulichen Herausforderungen meistern zu können, sind die Risikoverteilung auf möglichst viele standortsangepasste Baumarten und die Schaffung von strukturierten Beständen ein wesentlicher Bestandteil. Zur Realisierung dieses Zieles nimmt der Wildeinfluss durch Baumartenentmischung eine Schlüsselrolle ein.

Seit 20 Jahren betreut Franz HAUZENBERGER eine eingezäunte, arrondierte Waldfläche von etwa 20 ha. Zusätzlich betreibt er eine sehr intensive Form der Bestandesumwandlung mit Aufforstungen von diversen Baumarten, zum Teil auch unter Schirm.



Franz Hauzenberger ist Eigentümer von rund 52 ha, wobei rund die Hälfte davon auf landwirtschaftliche Flächen fallen und verpachtet sind. Der Betrieb befindet sich im Mühlviertel, jeweils 30 km von der deutschen und tschechischen Staatsgrenze entfernt. Die eingezäunte Waldfläche liegt mit einer Jahresniederschlagssumme von 886 mm und einer Jahresmitteltemperatur von 7,6 °C auf einer Seehöhe von 600 m. Die Bodentypen reichen von Braunerden, Reliktböden bis zu schweren stark vernässten pseudovergleyten Böden. Die Bestandesgeschichte ist von diversen Kalamitätsereignissen geprägt. In der Oberschicht sind kaum Tannen vorhanden, es sind vorwiegend Fichten anzutreffen.

Dennoch ist die Waldfläche sehr baumartendivers, hauptsächlich in der Unter- und Mittelschicht, jedoch auch in der Oberschicht sind vitale und qualitativ gute Eichen und Ahorn vorhanden.

Durch intensive Aufforstungsmaßnahmen mit 2-jährigen Tannen unter Schirm und kleinflächigen Ergänzungen mit Neophyten wie etwa Moorbirke und Bronzebirke

versucht *Franz Hauzenberger* die Baumartenvielfalt zu erhöhen. Ein wesentliches Thema dieser Exkursion wird die zukünftige waldbauliche Behandlung der Eiche sein.

Wissensvermittlung durch Kollegiale Waldberatung

Im Vordergrund der Tagung soll ein fachlicher Meinungs austausch stehen. Wir sehen uns als „Community of practice“: im Rahmen einer Kollegialen Waldberatung wollen wir in einer strukturierten Diskussion an Beispielflächen verschiedene Aspekte des betrieblichen Waldbaustrategie erörtern. Jede(r) ist zur aktiven Teilnahme aufgerufen. Alle sollen die „Schwarm-Intelligenz“ nutzen können.

Programm

13:30 **Begrüßung** durch *Christian Blöchl*

Beginn des Hauptprogramms - Kurzer Fußmarsch durch den eingezäunten Waldbestand.

14:00 - **Betriebsbeschreibung**

- *Franz Hauzenberger* stellt im Wald sein **Bewirtschaftungskonzept** und die Entstehung der Bestände vor. - 14:30 - Rundgang

- Besichtigung eines **Umwandlungsbestandes** zum Eindrücke sammeln

15 Uhr 15 **Moorbirke** (*Betula pubescens*) als Alternative für vernässte Standorte?

- *Stefan Heuberger* – Steckbrief Moorbirke

15:45 - **Auszeigeübung Eiche**

- *Othmar Aichinger* – Forstbetriebsleiter Stift St. Florian – Statement zur Eichenbewirtschaftung mit anschließender Auszeigeübung

16:30 - **Resümee und offene Diskussion**

Es stellt sich nun die Frage, in wie weit kann eine großflächige Einzäunung nützlich sein, um die waldbaulichen Ziele zu verwirklichen? Kann eine Fläche von 20 ha überhaupt schalenwildfrei gehalten werden? Was kann aus der eingezäunten Waldfläche abgeleitet werden?

17: 00 - offizielles Ende mit offenem, weiterführenden Zusammen sein

Moderation: *Stefan Heuberger*



Anmeldung: Tagungsbeitrag: € 10,- pro Person, (Nichtmitglieder € 15,-); Anmeldung: bei Othmar Aichinger (forstverwaltung@stift-st-florian.at), 0664/4139780 oder

Christian Blöchl 0680 5552165)

Beitrag wird vor Ort von Winkler Franz eingehoben

Treffpunkt: 13:30 - Hötzeneck 14, 4120 - Hötzeneck

„Vielfalt bringt Sicherheit“ – Regionaltagung St.Marein bei Graz

Familienbetrieb Schadler

Kamingespräch, Themendiskussion und Exkursion, sowie Kollegiale Waldberatung

Fornach, Redlta, Bezirk Vöcklabruck, Oberösterreich

Freitag, 11.Oktober 2019, 9:00 – 14:00 Treffpunkt beim Hof, 8323 St. Marein, Pickelbach 14

Der Betrieb



Der arrondierte land-, - und forstwirtschaftliche Familienbetrieb Schadler weist mit über 27 ha Waldfläche (Gesamtbetrieb 44,2 ha) eine überdurchschnittliche Waldausstattung für die Region Südoststeiermark auf. Neben der Rinderhaltung ist die Waldbewirtschaftung der zentrale Arbeits-, und Einkommensbereich am Betrieb.

Naturnahe Waldbewirtschaftung wird seit über 30 Jahren konsequent verfolgt. Die natürliche Artenvielfalt wird geschätzt und wo möglich gefördert und jeder Nutzungs-, oder Pflegeeingriff wird mit dem Ziel der

Wertholzpflanze, Förderung der Naturverjüngung und der vertikalen und horizontalen Strukturierung durchgeführt.

Gerade im bäuerlichen Kleinwald sichert das Ziel des DAUERWALDES die Möglichkeit der laufenden Nutzung und damit die Sicherung eines laufenden Einkommens. So gelingt es, ohne größere kostenintensive flächige Durchforstungseingriffe einen gesunden, strukturreichen Mischwald zu nutzen. Im Vordergrund steht mit Hilfe der biologischen Automation höchstmögliche Wertentwicklung der Einzelstämme zu erzielen. Das Schlagwort von der Kreislaufwirtschaft wird am Betrieb Schadler erfolgreich lebendig und praktisch sichtbar. Dieses Bemühen wurde mit der Auszeichnung Staatspreisträger 2005 gewürdigt.

Themen und Programm

- Entwicklung der Naturverjüngung unter Altholzschirm
- Baumartenvielfalt und Markt
- Wertholzproduktion
- Starkholz und Wertholzentwicklung
- Starkholznutzung und Auswirkungen auf die Verjüngung
- Betriebswirtschaftlicher Kennzahlenvergleich

Programm:

- Freitag, 11. Oktober 2019 - St. Marein, Pickelbach 14
- 09:00 - Registrierung am Hof Fam. Schadler
- 09:30 - Waldbegehung und Diskussion
- 13:00 - Jausenimbiss und Getränke am Hof



Anmeldung : an den Geschäftsführer Günther Flaschberger

guenther.flaschberger@ktn.gv.at, Telefon 050536-67224

Kosten inkl. Exkursionsunterlagen und Jause: 20,- € Mitglieder (30,- € Nichtmitglieder)

mit der Anmeldung zu überweisen an IBAN 083456 0000 0360 2620 BIC RZOOAT2L560 (Raiffeisenbank Sierning Enns)

Beschränkte Teilnehmerzahl in der Reihenfolge der Anmeldung; Mindestteilnehmer 20 Personen; maximal 40 Personen; Ausrüstung für kurze Wegstrecken im Wald

Treffpunkt: 9:00 - 8323 St. Marein, Pickelbach 14

Veranstaltungsrückblick 1.Halbjahr 2019

„Waldumbau und Wildtiermanagement nach massiven Borkenkäferbefall“

– Exkursion und Diskussion mit Akteuren, *Keutschacher See Kärnten*

Freitag, 5. April 2019 – Dobein, Keutschacher See

Unser langjähriges Mitglied DI *Markus Wedenig* betreut einen rund 600 ha großen Privatwaldbesitz südlich des Keutschacher Sees. Der Eigentümer hat ursprünglich wunderbare sehr vorratsreiche Wälder aufgebaut, die auch ein Naturwaldreservat beinhalten. Nun hat durch die heißen trockenen Sommer in der Lage des Klagenfurter Beckens bzw. des Sattnitzrückens südlich des Wörthersees in der Höhenlage zwischen 500m-700m eine massive Borkenkäfergradation große Waldbereiche befallen. Eine Entfernung jeder Fichte, wo der Käfer schon längst ausgeflogen ist, erscheint nicht sinnvoll. Daher wird eine Vorgangsweise gewählt, die weiter in die Zukunft gerichtet ist und neben einer Schadensminimierung in den Randbereichen, vor allem den Aufbau eines stabilen Waldes mit Buche und Tanne im Fokus sieht. Dazu braucht es auch entsprechende Umstellung der Bejagung.



LFD DI *Christian Matitz* erläuterte die Position des Landesforstdienstes, welcher der Problematik auch durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit begegnen musste. Der zuständige BFI Leiter DI *Bernhard Pokorny* sah sich deutlicher Kritik ausgesetzt. Er verteidigte aber die freie Wahl der Ziele des Waldbesitzers. Der Käferexperte Ing. *Carolus Holzschuh* (ehemals BFW) zeigte, dass auch bei schon abgefallener Rinde in den Stammanläufen noch eine hohe Zahl von Borkenkäfern lebt, die bei geeigneten Temperaturen weiter auszu-

schwärmen drohen. Dr. *Georg Frank* vom BFW präsentierte das Naturwaldreservat „Dobeiner Wand“ und DI *Markus Wedenig* stellte die Erfolge einer intensivierten Rehwildbejagung vor.

Presseecho

Anlässlich der Exkursion nach Dobein veröffentlichten wir eine Presseausendung mit dem Titel "Waldumbau nach Borkenkäfer". Wir konnten extrem gutes Medienecho erreichen. Auch ein Fernsichteam das ORF Kärnten hat die Exkursion begleitet und Interviews aufgezeichnet.

Die teilweise auch kontroversielle Diskussion sollte die Teilnehmer wachrütteln, einerseits die Waldhygiene besonders zu beachten, aber andererseits auch waldbauliche Folgekonzepte zu entwickeln.

Wir konnten je einen Artikel im Kärntner Bauer - Roman Schmiedler: "*Explosionsartige Borkenkäfervermehrung*", KB 26.April, S 10-11, in der Forstzeitung - Stefanie Hilberer: "*Borkenkäferplage im*

Süden"; FZ 6/2019 S 26-27 und im Fortschrittlichen Landwirt - Eckart Senitz: "Borkenkäfer - Zwischen Forstschutz und Ökologie", FSLW 10/2019, S 74-75 platzieren.

Wir freuen uns über das rege Interesse. Waldbau im Klimawandel ist eines der Kernthemen.

Presseaussendung

Pro Silva Austria zeigt am 5. April in einer von namhaften Experten (Landesforstdirektor DI Christian Matitz, DI Markus Wedenig, Dr. Georg Frank) begleiteten Exkursion neue Wege zum Waldumbau nach Borkenkäferbefall:

In einem Revier auf der Sattnitz südlich des Keutschacher Sees sind die Fichten seit Jahren stark vom Fichtenborkenkäfer (Buchdrucker, *Ips typographus*) befallen. Anstatt die bereits abgestorbenen Fichten zu fällen, von denen kein weiteres Befallsrisiko mehr ausgeht, steht besonders die Früherkennung neuen Befalls im Mittelpunkt.

Intensive Flächenkontrolle zur Früherkennung



Nur durch ausreichend intensive genaue Flächenkontrolle durch geschultes Forstpersonal kann neuer Befall frühzeitig erkannt werden. Durch eine rasche Fällung und Abfuhr des Holzes können die Borkenkäfer aus dem Wald und im Zuge der mechanischen Entrindung auf den Sägewerken auch zum Absterben gebracht werden. Diese Methode wird auch erfolgreich bei den Bayerischen Staatsforsten und in vielen privaten Forstbetrieben in Österreich angewendet. Diesen Weg in den klein-parzellierten Bauernwald zu übertragen ist eine besondere Herausforderung, bestätigte die Diskussion mit den Vertretern des Forstdienstes.

Waldumbau zu Mischwald

Die Walderneuerung soll weitgehend durch natürliche Verjüngung der nicht befallenen Mischbaumarten Tanne und Buche erfolgen. Langfristiges Ziel sind stabile Mischwälder, die auch den zukünftigen Klimabedingungen gewachsen sind. Dabei muss auf vorsichtige Auflichtung geachtet werden, ohne zu große Kahlfelder zu erzeugen, auf denen rasch Brombeere und andere verjüngungshemmende Vegetation dominiert. Einzelne zwischenstehende Fichten blieben bisher erhalten und teilweise reichliche Fichtenverjüngung lassen auch in Zukunft einen angepassten Fichtenanteil erwarten.

Jagd ist der Schlüsselfaktor

Derzeit kann die Tanne nur versteckt in Fichtengruppen aufwachsen. Sobald sie ihren Wipfel ins Freie streckt, wird sie vom Reh zurück gebissen. Daher ist eine deutlich intensivere Rehwildbejagung nötig, um die natürliche Erneuerungsfähigkeit des Waldes zu nutzen.



Naturschutz und öffentliches Interesse

In einem Naturwaldreservat, welches vom Bundesforschungszentrum für Wald betreut wird, können diese «Prozesse ohne Zutun des Menschen beobachtet werden», erläutert Dr. Georg Frank (BFW, Wien). Darüber hinaus bietet das belassene Totholz Höhlenbäume für Spechte und Eulen. «Seltene Käferarten finden neue Lebensräume und können ihren Platz im Ökosystem Wald finden» erläutert der Käferexperte Ing. Carolus Holzschuh. Ein großer Teil des Waldrevieres ist Wasserschongebiet, zusätzlich wird das Gebiet durch Wanderer touristisch genutzt. Deshalb sind Haftungsfragen entlang der öffentlichen und markierten Wege besonders zu beachten.

Pro Silva Austria fordert

- Pro Silva Austria fordert, dass gerade in Gebieten, die vom Klimawandel auch derzeit schon unmittelbar betroffen sind, die Jagd intensiviert und bei Rehwild rechtliche Einschränkungen von Abschusshöhe und auch Geschlechterverhältnis fallen sollten.
- Pro Silva fordert ausreichende öffentliche Unterstützung und Fördermodelle für personalintensive Kontrollen und verbesserte Zusammenarbeit von Behörden, Waldbesitzern und -betreuern.
- Weiters fordert Pro Silva Austria die Unterstützung und Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung und auch die dringend nötige Ausnahme von walddtypischen Gefahren aus dem Haftungsbereich der Waldbesitzer.

„Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis“ (Kärntner Waldpflegeverein)

– Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen, Mühldorf, Oberkärnten

Donnerstag, 11. April 2019 – Mühldorf im Mölltal, nahe Spittal an der Drau

Nachbericht

Insgesamt 50 Teilnehmer, davon 10 vom Landesforstdienst Tirol, fünf Kollegen von den ÖBF und auch einige Mitglieder von Pro Silva Austria aus Kärnten und darüber hinaus, konnten trotz Regen interessante Vorträge hören und Praxisbeispiele in der Nähe vom Möllbrücke und Mühldorf besichtigen.



Der Klimawandel sorgt in weiten Teilen Kärntens dafür, dass die Themen Baumartenwahl, Wertschöpfung mit Edellaubbaumarten sowie die prinzipielle strategische Ausrichtung des Waldbaues auf Laubwaldbewirtschaftung sehr aktuell sind. Durch den Pioniergeist engagierter Waldbesitzer und der Tätigkeit des Arbeitskreises Mischwald des Landesforstdienstes sind viele gute Ansätze bereits vorhanden. Einige davon sind Ziel dieser Exkursion, bei der auch praktische Arbeiten auf der Fläche demonstriert wurden.

Diese Veranstaltung wurde vom Kärntner Forstverein gemeinsam mit dem Waldpflegeverein und dem Arbeitskreis Mischwald, sowie mit Unterstützung durch Pro Silva veranstaltet.

Unter der Leitung von LFD DI *Christian Matitz* und dem BFI Leiter von Spittal an der Drau DI *Gerd Sandrieser* wurden die Grundsätze der Laubwaldbewirtschaftung von FÖ Ing. *Christian Müller* (BFI Völkermarkt) und dem Kärntner Waldpflegeverein in der Laubwaldpflege, FÖ Ing. *Martin Baier* vorgestellt. DI *Marian Tomažej* von der LK Kärnten präsentierte „Professionelle Laubholzvermarktung“ und seine Erfahrung auf der Laubholzsubmission in Slowenien. DI Dr. *Franz Starlinger* vom Institut für Waldökologie und Boden (BFW, Wien) erläuterte den Themenkreis „Standort und Baumartenwahl“.

Am Nachmittag wurden die verschiedenen Phasen der Laubwertholzbewirtschaftung mit praktischen Vorführungen besichtigt:

- Reifephase – Zielbaum
- Moderne Laubholzaufforstungskonzepte



- Qualifizierungsphase in einer Laubholzdickung (Formschnitte)
- Dimensionierungsphase – Astung/Zielbaumfreistellung
- Laubwertholzerziehung in Fichten dominierten Beständen

Diese Veranstaltung wird jährlich mit wechselnden Beispielen in den verschiedenen Bezirken in Kärnten durchgeführt.

„Wege zu einem klimafitteren Bergwald“ - Regionaltagung Tirol/Vorarlberg

– Exkursion und Diskussion mit Praxisbeispielen, *Wildermieming, Pettnau, Inntal, Tirol*

Dienstag, 16. April 2019, Treffpunkt 09:30 Uhr – Rosenberger Raststätte Pettnau

Die völlig ausgebuchte Exkursion nach Wildermieming wird aller Voraussicht nach für eine größere Gruppe Tiroler Waldaufseher wiederholt werden. Mit 35 Teilnehmern war das Maximum erreicht.



Über Fünfzig Interessierte wollten teilnehmen.

Anlässlich der Exkursion haben die Tiroler Kolleginnen und Kollegen eine Presseausendung verfaßt, die wir im neuen Design veröffentlicht haben und die ebenfalls gutes Echo erzielte.

Tirols (Schutz-)Wälder auf den Klimawandel vorbereiten

Pro Silva Austria zeigt am 16. April in einer hochrangigen Exkursion – begleitet vom Leiter der Forstplanung Tirol DI Kurt Ziegner, dem Leiter der Bezirksforstin-

spektion Innsbruck DI Günther Brenner sowie engagierten Förstern und Waldaufsehern – kompetente Wege, die Wälder Tirols auf den Klimawandel vorzubereiten. Schutzwald: derzeit Risiko für Lebensraum-Sicherung Der Klimawandel und seine Folgen sind nicht nur in der eigenen Wahrnehmung spürbar, sondern wirken sich zunehmend auf den Wald im Alpenraum aus. Wochenlange Trockenheit und Starkregen machen dem Tiroler Schutzwald immer heftiger zu schaffen. Zudem beeinflussen die veränderten Gegebenheiten auch die Tier- & Pflanzenwelt. Erhöhtes Borkenkäfer-Aufkommen aber auch der Wildeinfluss stellen die Wälder zusätzlich auf eine Belastungsprobe. Um auch künftigen Generationen ein intaktes „Schutzschild“ gegen Naturgefahren zu hinterlassen, müssen die Anpassungsmaßnahmen in den Bergwäldern rechtzeitig in Angriff genommen werden. Die Pro Silva Fachexkursion in Kooperation mit dem Tiroler Forstdienst besucht drei Standorte im Bezirk Innsbruck-Land. Über 30 Fachleute aus ganz Österreich nehmen an dieser Exkursion teil. Die Exkursionspunkte in Wildermieming, Pettnau und Kematen zeigen standortangepasste Waldbehandlungsstrategien. Auf allen drei Standorten steht die Einbringung von natürlich vorkommenden Laubbaumarten als Ersatz für die zunehmend unter Druck kommende Fichte und Kiefer im Vordergrund. Vor allem Fichten-Reinbestände sollen in Mischwald-Bestände umgewandelt und damit die Widerstandskraft gegen Klimaextreme erhöht werden. Klimaangepasste Wälder sind wesentlich, um die nationale Schutzfunktion auf Dauer zu sichern. Immerhin sind über 60 Prozent der Gesamtwaldfläche Tirols als Schutzwald ausgewiesen und stellen die Grundlage für den Lebensraum in Tirol dar.



„Risikomanagement“ – eine Kollegiale Waldberatung im Forstbetrieb Redltal - Regionaltagung Oberösterreich

Kamingsgespräch, Themendiskussion und Exkursion, sowie Kollegiale Waldberatung

Fornach, Redltal, Bezirk Vöcklabruck, Oberösterreich

Donnerstag, 25. April 2019, Kamingsgespräch und Freitag, 26. April 2019, Exkursion

Beim Kamingsgespräch ergab sich eine anregende spannende Diskussion und das „Format“ hat sich neuerlich bewährt, auch für die sozialen Kontakte im Verein und darüber hinaus. Knapp 30 Teilnehmer konnten in intensiver Mitarbeit und Diskussionen die Themen der „kollegialen Waldberatung“ und eine Auszeigeübung als praxisnahe Schulungsmethode erleben. Die Gastgeberfamilie hat uns großzügig bewirtet und in die Wälder geführt. Vielen Dank !



Kurzbericht

Im Lichte geänderter klimatischer Rahmenbedingungen werden sich die Waldbewirtschaftler auf erhöhte Risiken und häufigere Kalamitäten einstellen müssen. Krisen werden immer mehr zur forstbetrieblichen Realität. Dies konnte bei der Pro-Silva-Regionaltagung am 26. April 2019 im Forstbetrieb REDLTAL, Bezirk Vöcklabruck, in der Praxis diskutiert werden. Der Betrieb war im vergangenen Winter von heftigen Schneedruckschäden heimgesucht worden.

Eine Einstimmung zum Thema gab es am Vorabend beim Kamingsgespräch. Herr **Michael Held**, langjähriger Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten in Niederbayern, berichtete von „**10 Jahren Erfahrung mit der Bayerischen Fichten-Bewirtschaftungsrichtlinie**“ – auch „100-Baum-Konzept“ genannt. Seit vielen Jahren werde überdies eine intensive Borkenkäfer-Prophylaxe praktiziert mit Stehend-Befallsuche, Suchbezirken und neuerdings einer „**Insekt-App**“: jeder Befall wird über GPS verortet und ist der Bearbeitungsstatus über Tablet-GIS vor Ort einsehbar. „Es wird somit kein Baum unnötig gefällt“, betonte Frau **Gudula Lerner**, nunmehrige Leiterin der Niederbayrischen Forstverwaltung der BaysF.



Tags darauf ging es nach der Betriebsvorstellung durch Herrn **Christoph Leister**- Vertreter der Eigentümerfamilie LIMBECK-LILIENAU - ins Revier. Am Beispiel eines struktur- und baumartenreichen Mischbestandes wurde die Frage diskutiert, ob und inwieweit dieses Bestandesbild als Zielvorstellung hinsichtlich Klimawandelanpassung zu betrachten sei. Am nächsten Haltepunkt war in Kleingruppen das Thema Waldmanagement auf Feuchtstandorten zu erörtern. Diese Fragestellung war für Förster Toni WEIGLHUBER vorrangiger Anlass, zu einer „Kollegialen Waldberatung“ einzuladen. Es wurden die Aspekte Zielbaumarten, Produktionszeiträume, Eingriffsintervalle und Nutzungstechnik in kollegialer Runde eingehend diskutiert.

In dem rund 1200 ha großen Forstbetrieb erfolgt die Verjüngung praktisch zur Gänze über Naturverjüngung. Auf Teilflächen mit anteiliger Tanne als Zielbaumart werden strukturreiche und dauerwaldartige Waldstrukturen angestrebt. Stefan HEUBERGER steuerte ein Statement über die Tanne bei. Auf Teilflächen mit besonders vitaler Buchenverjüngung kann das Verjüngungsziel nur durch Pflege unter Schirm erreicht werden. Nach dem Mittagsimbiss wurde unter Anweisung der bayrischen Kollegen in Kleingruppen eine Auszeige nach dem 100-Baum-Konzept praktisch ausprobiert. „Durch die

mittelfristige Planung anhand von Standortsbetriebsklassen kann ein standörtlich differenziertes Bewirtschaftungskonzept zu einer betrieblichen, risikominimierenden Management-Strategie zusammengeführt werden“, resümierte *Franz Reiterer* abschließenden Statement.

Förster *Anton Weiglhuber* ist langjähriges Pro Silva Mitglied. Er bemüht sich als Betriebsleiter nunmehr schon viele Jahre um die Weiterentwicklung des ehemaligen Altersklassenwaldes – vorrangig aus Gründen der Risikominimierung. Unbestritten nimmt die Aktualität des Themas stetig zu.



Franz Reiterer, 17.06.2019

„Ökologische Waldbewirtschaftung – ökonomisch betrachtet“ - Naturnahe Waldwirtschaft im Steilgelände – Exkursion 5 im Rahmen der Österreichischen Forsttagung 2019 im Stift Seckau (Steiermark)

Waldbetrieb vgl. Bucherhof, Reitbach 11, Möderbruck, Pölstal, Steiermark

Freitag, 24. Mai 2019 - 08:30 - 15:30

Die Exkursion zum Bucherhof war ein Riesenerfolg. Knapp 60 Teilnehmer aus ganz Österreich und Südtirol wurden von Reinhold Steiner in einen Themenmix aus Ökologie, Ökonomie, Technik und auch in durchaus emotionaler Weise in die Überbetriebliche Zusammenarbeit und die Familie geführt. Die perfekte Vorbereitung der Exkursionsroute, die gute Logistik mit dem Autobus und das prächtige Wetter trugen zum Erfolg bei !

Der Betrieb Bucherhof sollte für all jene, die nicht glauben, dass eine kleinflächige Bewirtschaftung im Seilgelände möglich ist, ein fixes Besuchsziel sein !!

Rückblick



Ausgehend von der Vorstellung des Hofes konnten wir in einem mehrstündigen Fußmarsch die Bemühungen der Aufforstung mit Mischbaumarten (Lärche, Bergahorn), die ohne Schutzmaßnahmen aussichtslos ist, Strukturdurchforstungen und Vorrichtungen mittel Seilkran und andere waldbaulichen Details sehen. Eine Vorführung des Arbeitseinsatzes des Kippmastseilgerätes K301 mit Bringung im Sortimentsverfahren zeigte mit dem eingespielten Team eine beachtliche Leistung. Alle Äste blieben als Nährstoffquelle im Bestand.

Beim Mittagessen stellte Reinhold sein Arbeitsteam vor, wo er sich bemüht im Pölstal jungen Bauernsöhnen Bindung und attraktive Arbeitsbedingungen

zu vermittelt. Die Bodenpflege, Ameisenhege und Erhaltung der Auerhuhnbiotope bilden die ökologischen Eckpfeiler. Durch Traktor befahrener Boden ist verdichtet und weit weniger verzüngungsfreudig als angrenzende Bereiche mit weichem (!) Waldboden.

Wir konnten einen eindrucksvollen Überblick über die ökonomischen, ökologischen und auch sozialen Aspekte eines bäuerlichen Vorbildbetriebes gewinnen.

Ein ausführlicher Bericht ist seitens der Forstzeitung in Vorbereitung. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Exkursionsleitfaden, den wir zum download anbieten.



„Beispiele Naturnaher Waldwirtschaft und Kalamitätsbewältigung“

Gastexkursion ANW Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern

Sonntag 19. bis Dienstag 21. Mai 2019, Kärnten

Kurzbericht

Wegen des guten Rufes unserer Herbstexkursion konnten wir Ende Mai nun eine stattliche Delegation der Schwesternvereinigung der ANW Landesgruppen Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern begrüßen. Die rund 24 Personen konnten in den drei Tagen ein spannendes, kontrastreiches Programm genießen:

Am ersten Tag stand der Besuch des Revieres Salles unter dem Titel „**25 Jahre Naturnahe Waldbewirtschaftung in Gut Poitschach**“ unter Leitung von Eckart Senitza (Vorsitzender Pro Silva Austria und Pro Silva Europa) am Programm. Präsentiert wurden folgende Punkte:

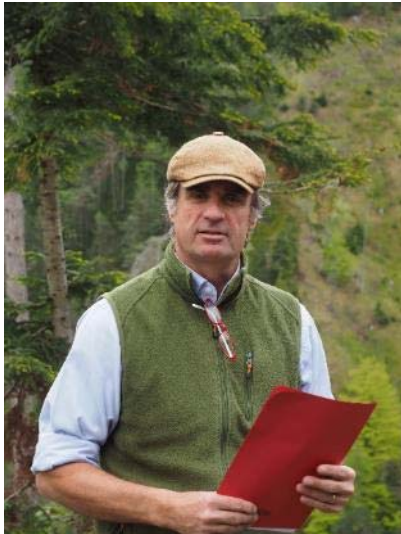
- Besichtigung der barocken Kirche in Poitschach mit Betriebsgeschichte
- Revier Salles: Betriebsvorstellung Forstbetrieb, Naturschutz im Wald, Kalamitäten und Sortenstatistik, Nutzungsbeispiele, Erschließung, Durchforstung von Wiesenaufforstungen, Ernte- und Pflegebeispiele
- Besichtigung einer Dauerbeobachtungsfläche (Projekt RESYNAT; vgl. AFI-Standard)
- Besichtigung Kleinwasserkraftwerk mit Industriegeschichte (Jugendstil)



Der zweite Tag führte ins **Windwurfgebiet bei Bad Eisenkappel** (Südkärnten), wo wir Gast von Johannes Thurn-Valsassina sein durften. Der Betrieb wurde in der Zwischenzeit leider ein zweites Mal, diesmal vom Sturm „Vaia“ getroffen. Wir konnten interessante Einblicke in die Windwurfaufarbeitung gewinnen:

- Besichtigung Windwurfflächen vom Winter 2017 und neuerlich von Sturm Vaia im Herbst 2018 – Forstbetrieb Johannes Thurn-Valsassina
- Vorstellung des Betriebes, Chronik des Windwurfereignisses
- Aufarbeitung, Technik und Logistik, sowie Marktentwicklung, Folgearbeiten

Von dort aus nahmen wir die Chance wahr, auch was aus dem benachbarten Slowenien zu erfahren.



Nach einer Fahrt über den Paulitschsattel mit Blick in die Steiner Alpen und das Logartal konnte uns *Anton Breznik*, Leiter der Forstverwaltung in Nazarje, einen Überblick über die Kalamitäten und deren Bewältigung in Slowenien (Eisregen, Windwurf, Borkenkäfer) bieten.

Die Rückfahrt führte über den Paulitschsattel und den Schaidasattel über Zell Pfarre zum Pyramidenkogel südlich des Wörthersees. Dort präsentierte uns der Architekt DI *Dietmar Kaden* den welt-höchsten hölzernen Aussichtsturm, als Leuchtturmprojekt im Holzbau.

Beim Blick auf den Wörthersee und in das Keutschacher Seental erläuterte DI *Markus Wedenig* die Bewältigung der Käferkalamität im Forstrevier Hasslacher, wo eine radikale Umstellung der Waldbehandlung nach (!) dem Käferbefall erfolgt.

Am dritten Exkursionstag konnten wir die im Herbst schon 2-mal bewährt und laufend verbesserte **Exkursion in den Wohlschartwald** machen. DI *Adolf Besold* stellte in Vertretung von DI *Günther Kleinszig* die Waldentwicklung und den Waldumbau im Wohlschartwald in klimatischer Fichtenrandlage auf Moränenstandorten vor. Die weiteren Themen waren Standortmodellierung und praktische Anwendungen, Naturverjüngungsbetrieb Fichte und Mischbaumarten, Aufforstungsflächen mit alternativen Baumarten, Waldpflege-Beispielflächen (Laubholz, Erle) und Durchforstungsprobestflächen (Kärntner Waldpflegeverein und Arbeitskreis Mischwald), weiters Forstschutzmaßnahmen und Zaunbau – Jagdbetrieb, Tanne im Zaun, Erlenaufforstung und Pflege und Douglasienunterbau.

Zum Abschluss konnten wir noch eine sehr humorvolle Stiftsführung durch DDr. *Christian Stromberger* genießen. Den "krönenden" Abschluss bildete eine Besichtigung der Burg Hochosterwitz. Auch die kulinarischen und kulturellen Aspekte sind nicht zu kurz gekommen.



Eckart Senitza, 30.05.2019

„Großräumige Schalenwildbewirtschaftung in einem Referenzgebiet in Oberkärnten“ – Praxisseminar Wald-Wild 2019

Gasthaus Erzherzog Eugen, Hauptstr. 45, 9813 – Möllbrücke

Mittwoch, 26. Juni 2019 – 8:30 Möllbrücke / Spittal a.d.D.

Das Praxisseminar wurde vom Kärntner Forstverein in Zusammenarbeit mit Pro Silva und dem Landesforstdienst und der Kärntner Jägerschaft veranstaltet. Die überwältigende Teilnehmerzahl von über 80 Personen folgte nach der Begrüßung durch Präs. *Johannes Thurn-Valsassina*, Landesforstdirektor DI *Christian Matitz* und damals noch Landesjägermeister Dr. *Ferdinand Gorton* den Vorträgen von

- DI *Markus Wedenig* (Ingenieurbüro, Feldkirchen) zum Thema **„Großräumige Schalenwildbewirtschaftung im Unteren Mölltal, speziell im Bereich großer Windwurfflächen“** – Projektpräsentation des forstl./jagdlichen Raumordnungskonzeptes,
- *Klaus Eisank* (Naturraummanagement, Nationalpark Hohe Tauern) zu **„Wildruhezonen im Nationalpark Hohe Tauern – Bedeutung und Auswirkungen auf die Rotwildpopulation im Unteren Mölltal“** – die Rolle des Nationalparks im Rotwildmanagement. -
- DI *Hubert Schatz* (Wildökologe, Amt d.Vorarlberger Landesregierung) über **„Erfahrungen aus der wildökologischen Raumplanung und den Freihaltezonen in Vorarlberg“**



- Hannes Jenny (Amt f. Jagd u. Fischerei Graubünden, Schweiz) über **„Das Jagdsystem in Graubünden und Lösungsansätze in der Wald-Wild-Frage, sowie Fragen der Ruhezonen und Jagdstrategien“** und schließlich von
- Dr. *Karoline Schmidt* (freiberufl. Wildökologin, Niederösterreich) **„Von Menschen und Hirschen“** – über die Parallelen zwischen den Entwicklungen im Tourismus und bei den Wildständen

Auch die Exkursion am Nachmittag auf der Goriacher Alm (Windwurf- und Brandflächen, Plankogel) war mit guter Besetzung und die Teilnehmer freuten sich über angenehme Temperaturen am Berg. Obm. *Georg Scheiflinger* stellte die Agrargemeinschaft „Goriacher Alm“ vor und präsentierte die Bemühungen zur Wiederbewaldung der steilen Schutzwaldflächen. Ing. *Gerald Laggner* stellte den Verein „Wald Ohne Wildschäden“ vor und in der intensiven Diskussion mit Beiträgen von Hegeringleitern, Jagdleitern, Waldbesitzern, Bezirksforstinspektion und Jagdfunktionären wurde das Thema unter Moderation von *Eckart Senitza* weiter vertieft. Den krönenden Abschluss bot die Terrasse des Almgasthauses mit abschließender Stärkung zum Ausklang.

Pro Silva Austria veröffentlichte zu diesem Anlass eine Presseaussendung, um zum wiederholten Male auf die Dringlichkeit einer Lösung der Wald-Wild-Frage hinzuweisen.



„Mehr als 25 Jahre Naturnahe Waldwirtschaft in Gut Poitschach“

Gastexkursion der Bayerischen Staatsforsten, Forstamt Steigerwald mit Uli Mergner

Donnerstag 18. Juli 2019, Kärnten

Auf seinem **„Betriebsausflug“**, einer Exkursion über Kärnten nach Ungarn und zurück über das Forstamt des Stiftes Schlägl im Mühlviertel, konnten wir den Betriebsleiter *Uli Mergner* und sein Team zu einer Waldbegehung im Revier Salles im Gut Poitschach willkommen heißen. Hier sein Kommentar nach der Rückkehr in den durch Trockenheit geplagten Steigerwald, wo sogar schon Buchen auf Trockenstandorten absterben:

„Vielen Dank auch nochmal dafür, dass Du uns in Deinen Wäldern geführt hast. Die beiden Exkursionspunkte – bei Dir und in Stift Schlägl – waren für uns eindrucksvoller als das, was wir in Ungarn gesehen haben. Zwar waren die Ungarn bemüht, uns ihre vorsichtigen Ansätze für einen anderen Umgang mit den Wäldern zu zeigen. Allerdings waren für uns die waldbauliche Dominanz des Rotwildes und der lockere Umgang mit Kahlschlag und Gift (dreimaliges Spritzen gegen Mehltau auf Eichennaturverjüngungsflächen nach Kahlschlag) nicht gerade nachahmenswert. Es gab in Ungarn aber auch ermutigende Beispiele für die Revitalisierung von Buchen, die im Trockenjahr 2010 bereits weitgehend kahl waren.“
 (Uli Mergner)

Uli Mergner ist in seinem Forstamt ein Vorreiter im Bereich der Integration (!) von Naturschutzaspekten in die aktive Waldbewirtschaftung und zu diesem Thema gibt es ein Praxishandbuch von ihm, welches wir schon vorgestellt haben.



<https://www.prosilvaustria.at/information-nachrichten/news/praxishandbuch-naturschutz-im-wald/>

Kurz Notiert

Bei externen Veranstaltungen vertrat der Vorsitzende Eckart Senitzka Pro Silva Austria:

- Bei der **Jahresvollversammlung des Waldverbandes „Murtal“** mit einem Vortrag in St. Peter über die Eckpfeiler naturnaher Waldwirtschaft und über mehr als 25Jährige Erfahrung.
- Im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung des Projektes **„Wir schauen auf unsere Wälder“** am 9.April 2019 in Rotholz in Tirol mit einer Präsentation der Naturschutzaspekte im Wald.



Broschüre „Pro Silva Waldbau“

Seit der Jahrestagung von Pro Silva Europe in Weimar liegt die hervorragende Praxisbroschüre „Pro Silva Waldbau“, die ursprünglich in Belgien in französischer Sprache erschienen ist, in Deutsch vor. Mit zahlreichen Grafiken werden die Grundsätze der Auszeige, der Verjüngungssteuerung, Differenzierung und Qualifizierung u.v.a.m. dargestellt. (64 Seiten)

Pro Silva Austria hat 500 Exemplare bestellt. Wir wollen diese Broschüre gerne unseren Mitgliedern zum Preis von **10,- €** anbieten. Anfragen an den Geschäftsführer!



(Redaktion: E.Senitzka 2.08.2019 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitzka)

Eckart Senitzka (Vorsitzender)
Günther Flaschberger (Geschäftsführer)

DI Dr. Eckart Senitzka
 Poitschach 2
 9560 – Feldkirchen i.K.
office@prosilvaustria.at

www.prosilvaustria.at
www.prosilva.org

DI Günther Flaschberger
 Milesistraße 10
 9560 – Feldkirchen i.K.
guenther.flaschberger@ktn.gv.at